

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 20 (1927)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Die Förderung im Bergwerk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

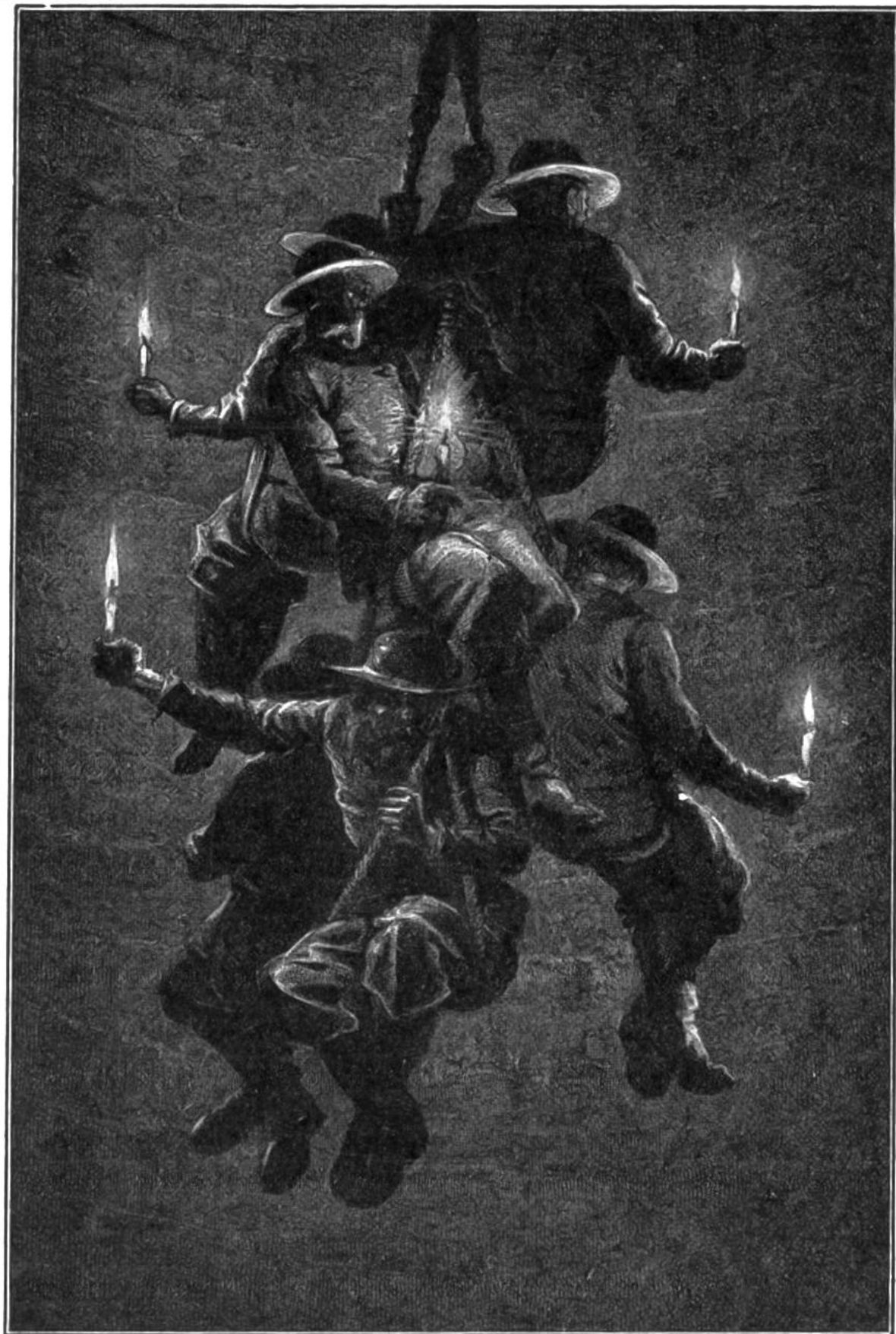
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

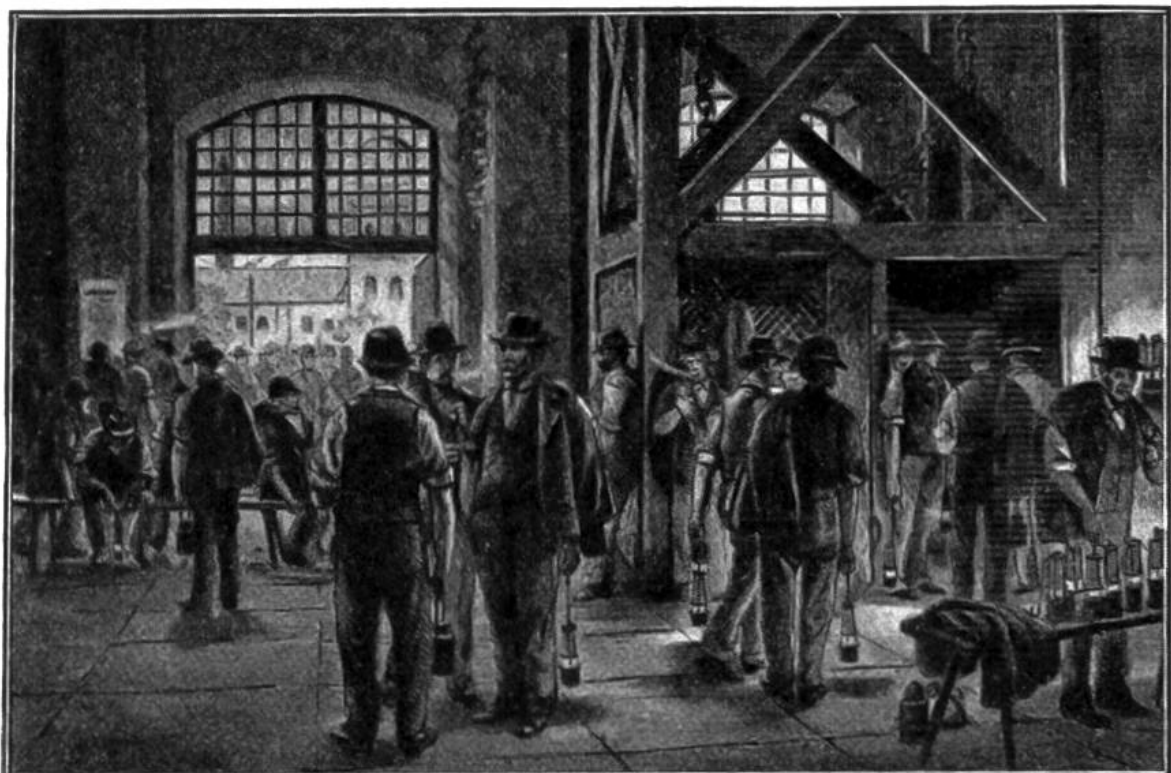
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Altes Bild: Einfahrt in ein Salzbergwerk. Die Arbeiter
sind in Schleifen, die am Förderseile angebracht sind.



In einem modernen Kohlenbergwerk, Einfahrt zur Schicht. Rechts hinten betreten die Arbeiter den Förderkorb, eine Art Aufzug, der die Bergleute nach den Abbaustellen und von dort wieder zurückbringt. Die Grubenlampen sind mit feinem Drahtgeflecht umgeben, das die Entzündung von Grubengasen verhindert.

Die Förderung im Bergwerk.

Nirgends mehr als im Bergwerk gilt das Wort „Zeit ist Geld“. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die, den großen Personen- und Lastverkehr „unter Tag“ möglichst wenig zeitraubend zu gestalten. In den einzelnen Abbauschichten wird das von den „Häuern“ gewonnene Material auf ebener oder schwach fallender Bahn nach den senkrechten Schächten gebracht. Dies geschieht vermittelt Schiebfarren, die auf schmalspurigen Geleisen laufen. Früher wurden diese Karren von Arbeitern geschoben oder mehrere miteinander von Grubenpferden gezogen. Heute erfolgt die Förderung meist maschinell. Man hängt die Karren an ein endlos laufendes Seil; mancherorts werden auch kleine elektrische Lokomotiven verwendet. Gewaltige Dampf- oder elektrische Maschinen besorgen die Personen- und Lastbeförderung in senkrechter Richtung in den Schächten. Die Maschinen sind „über Tage“, d. h. über dem Bergwerk, in großen Hallen aufgestellt. Die von ihnen betriebenen Aufzüge fahren sehr rasch, Lastaufzüge (Nutzgewicht mehrere Tonnen) mit einer Geschwindigkeit bis zu 20 m pro Sekunde.

B.K.